



Jugendliche kämpfen um Licht auf dem „Skater“



Eltern spendieren Auto-Fernlicht für den Skater.

Foto: DRK BS-SZ

Die Aufregung bei den beiden 13 und 14 Jahre alten Schülern, regelmäßige Besucher des DRK-Jugendzentrums (Juze) Wenden, war nicht zu knapp, als sie am 24. November 2020 zum ersten Mal in ihrem Leben die Sitzung des Bezirksrats Wenden-Thüne-Harxbüttel aufsuchten. Ihr Ziel: den Politikern zwei ernste Anliegen vieler jugendlichen Nutzer des Jugendplatzes am Heideblick vorzutragen – mit der Bitte um Unterstützung. Es handelte unter anderem um ein Thema, das so alt ist wie der Platz selbst – gut fünf Jahre. Das Anliegen erhielt in diesem Corona-Herbst mit stark eingeschränkten Freizeit-Angeboten wieder besondere Brisanz.

„Wir wünschen uns eine Beleuchtung auf dem Platz bis 22 Uhr, damit wir nach der Schule auch im Herbst und Winter den Jugendplatz nutzen können“, berichteten die beiden dem Bezirksrat. Der Platz wird von Skatern, Scootern und BMX-Fahrern ausgiebig besucht, Anwohner gibt es am Ende der Straße Heideblick nicht, also auch keine Ruhestörungen. Viele der Jugendplatz-Nutzer sind regelmäßige Besucher des DRK-Kinder- und Jugendzentrums.

Die zweite Bitte: Den Beton-Table der Quarterpipe auf dem Jugendplatz zu verlängern, weil selbst Kinder und erst recht Jugendliche mit ihren Fahrzeugen fast immer auf der hinteren Kante auf dem Übergang zum Kunstrasen landen. Dort habe sich durch Erdsenkung zudem eine Kuhle ergeben, das bedeute zusätzliche Verletzungsgefahr. Alle Widrigkeiten haben die Jugendlichen mit Unterstützung der Hauptamtlichen aus dem Jugendzentrum mit Filmen und Fotos dokumentiert.

„In diesem Herbst haben uns Eltern unterstützt, in dem sie den Platz mit dem Fernlicht ihrer Autos und privaten Akku-Baustellenlampen ausgeleuchtet haben“, berichteten die Schüler den Bezirksratsmitgliedern während der Sitzung. Die Lokalpolitiker waren beeindruckt von der Präsentation und spendeten der Abordnung vom Jugendplatz spontan Applaus.



Hier landet ein Scooter hinter dem Betonelement.

Screenshot aus dem Film: DRK BS-SZ

Bezirksbürgermeister Hartmut Kroll berichtete aus der anschließenden Sitzung, die Politiker hätten beschlossen, den Jugendlichen zu helfen. „Aus den Mitteln unseres Bezirksrats-Etats möchten wir das nachvollziehbare Anliegen unterstützen, den Jugendplatz zu beleuchten“, erklärte Kroll. Wie das geschehen kann und welche Kosten dabei entstehen, soll jetzt geprüft werden. Das Anliegen, die Quarterpipe zu sanieren, werde an den zuständigen Fachbereich in der Stadtverwaltung weitergegeben.

Außerdem wurde auch noch einem Antrag des Jugendzentrums auf Unterstützung eines Graffiti-Projekts im Jahr 2021 stattgegeben. 1000 Euro sagte der Bezirksrat zu. Die 2017 erstmals auf den Skater-Elementen aufgetragenen Sprühbilder sind wegen der intensiven Nutzung teils kaum mehr sichtbar. „Die Kinder und Jugendlichen haben sich gewünscht, die Graffitis zu erneuern, das begleiten wir gern“, sagte Jugendzentrums-Leiterin Silke Schlegel.

Die hauptamtlichen Vertreter des Jugendzentrums begleiteten die beiden Jugendlichen zu der Bezirksratssitzung im Dorfgemeinschaftshaus Thune, hielten sich aber zurück. Im Rotkreuz-Jugendzentrum Wenden hat politische Teilhabe der Besucher*innen Tradition. Unter anderem waren Mädchen und Jungen vor dem Abriss des Wendener Hallenbades, in dessen Untergeschoss das erste Jugendzentrum untergebracht war, häufig bei Bezirksratssitzungen zu Gast, um einen rechtzeitigen Neubau des Hauses zu forcieren und später auch ihre Raumwünsche mitzuteilen. Auch dem Verlangen nach einem Jugendplatz verliehen die Kinder und Jugendlichen seinerzeit im Bezirksrat gegenüber Politikern und Vertretern der Stadtverwaltung Nachdruck.

Hier seht Ihr einen Bilderbogen von der Graffiti-Aktion 2017 auf dem Jugendplatz Wenden:

